

Trainer-Trio kann nichts mehr retten

A-Junioren-Rheinlandliga
Platzierungsstaffel

► **JSG Kannebäcker Höhr - SG Betzdorf 3:2 (3:2)** ■ Dem Interims-Trainergespann Patrick Zöllner, Philipp Euteneuer und Alexander Arndt war es am Samstag im letzten Spiel der Betzdorfer in der Abstiegsrunde beim punktgleichen Team aus Höhr-Grenzhausen nicht mehr vergönnt, mit einem Sieg den Sprung aus der Abstiegszone zu schaffen. Vier Wochen nach dem Ausstieg von Trainer Andreas Wiczorek (SG-Vorsitzender Timo Unkel: „Damit hat er uns alle sehr überrascht, denn selbst eine B-Lösung war nicht einfach zu finden.“) steht damit fest, dass die SG in der kommenden Saison wieder in der Bezirksliga um Punkte spielen muss.

Unkel: „Da 80 Prozent der Spieler aus dem aktuellen Kader die A-Jugend altersbedingt zu den Senioren verlassen werden, war früh abzusehen, dass wir keine Rheinlandliga-taugliche Mannschaft zusammenbekommen und jetzt versuchen müssen, mit einem neuen Trainer eine neue Mannschaft zu formen, in der wir auch nicht auf Nachrücker aus einer eigenen B-Jugend bauen können.“ Wer wird der neue Trainer? „Christian Spies.“ Wo kommen die neuen Spieler her? „Das wird sich zeigen, wir werden in den nächsten Wochen etliche Probetraining-Termine anbieten.“ Die letzten Saisonoren der Betzdorfer erzielten am Samstag Ensar Öztürk (10.) und Leon Brandt (15.).

B-Junioren-Rheinlandliga

Meisterstaffel

► **JFV Wolfstein - Eintracht Trier 2. 3:1 (2:1)** ■ Tore von Luca Gross, Maximilian Riemer und Kevin Szram bescherten dem Team von Trainer Matthias Liedtke einen ruhigen Saison-Ausstand, der zumindest für einen Teil der Spieler zugleich die erfolgreiche Einstimmung auf die ausstehenden Qualifikationsspiele zur Regionalliga war.

D-Junioren-Rheinlandliga

Platzierungsstaffel

► **JFV Wolfstein - JSG Wittlicher Tal 1:1 (0:1)** ■ Durch ein spätes Tor von Julian Ermert (60.+4) blieb dem im zweiten Saison-Halbjahr überraschend erfolgreichen Team von Trainer Maurice Langenbach eine Sommerpause mit einem Misserfolgserlebnis im Hinterkopf erspart. ■ hwl

A-Junioren-Rheinlandliga, Platzierung

JSG Hetzerath - JFV Rhein-Hunsrück	0:4
JSG Kannebäcker - SG 06 Betzdorf	3:2
SSV Heimbach-Weis - JSG Ahrbach	2:4
JSG Vulkaneifel - JSG Niederahr	5:0
1. JSG Trier-Süd	16 14 1 1 65:12 43
2. JFV Rhein-Hunsrück	16 11 2 3 65:22 35
3. JSG Vulkaneifel	16 7 4 5 37:24 25
4. JSG Ahrbach	16 8 1 7 28:46 25
5. JSG Kannebäcker	16 7 2 7 36:33 23
6. SSV Heimbach-Weis	16 6 3 7 30:47 21
7. SG 06 Betzdorf	16 6 2 8 28:30 20
8. JSG Niederahr	16 3 2 11 22:49 11
9. JSG Hetzerath	16 1 1 14 13:61 4

B-Junioren-Rheinlandliga, Meisterstaffel

JSG Mülheim-Kärlich - TuS Schweich	0:1
JFV Wolfstein - Eintr. Trier 2.	3:1
JSG Neitersen - JSG Saar/Mosel	10:2
FC RW Koblenz - JFV Bitburg	2:2
1. TuS Koblenz 2.	10 7 2 1 69:13 47
2. FC RW Koblenz	10 6 3 1 45:24 38
3. JFV Wolfstein	12 9 1 2 44:25 35
4. JSG Neitersen	11 7 2 2 53:30 34
5. TuS Schweich	11 4 1 6 25:43 23
6. Eintr. Trier 2.	11 3 3 5 46:41 22
7. SG Mülheim-Kärlich	10 2 2 6 25:42 19
8. JSG Saar/Mosel	10 2 1 7 29:61 14
9. JFV Bitburg	10 2 2 6 20:54 12
10. SG Andernach	11 1 3 7 24:47 10



Ist dem Team von Timo Wüst am Mittwoch noch ein drittes Flutlichtspiel seit dem Kreispokal-Sieg in Wissen (Foto) vergönnt. Oder werden die drei Dreier-Runden der neun A-Liga-Zweiten heute abgebrochen, weil im Falle des Nicht-Aufstiegs des SV Gonsenheim nur noch zwei der 48 A-Liga-Plätze über die Quotientenregelung vergeben werden können? Foto: hwl

Pause ab heute oder ab morgen?

Ob A-Ligist Niederfischbach am Mittwoch die Aufstiegsrunde beenden darf, entscheidet sich am Dienstag

Von Hans-Willi Lenz

NIEDERFISCHBACH. Auch wenn sich der Fußball-A-Ligist SV Adler Niederfischbach und der Fußball-Oberligist SV Gonsenheim in der nächsten Fußballer-Generation nicht auf einem Sportplatz über den Weg laufen werden, sind sich die beiden Vizemeister der vergangenen Saison in der A-Kreisliga-Staffel 1 des Fußball-Verbandes Rheinland und der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar am heutigen Dienstagabend im Geiste sehr nah. Denn für beide geht es heute in Gonsenheim bzw. morgen in Niederfischbach noch um den Aufstieg in die Regionalliga Südwest bzw. um die Rückkehr auf die überregionale Bühne nach 21 Jahren.

Bereits heute endet in Gonsenheim die Dreier-Aufstiegsrunde um einen Platz in der Regionalliga Südwest, von der nicht nur das Wohl und Wehe des FC Cosmos Koblenz in der Oberliga und des FSV Salmrohr in der Rheinlandliga, sondern auch der neun A-Liga-Staffelzweiten im Fußball-Verband Rheinland abhängt. Steigt der SV Gonsenheim sechs Tage nach seinem 2:1-Sieg beim Hessenliga-Vizemeister Türk Gücü Friedberg und drei Tage nach der zweiten Pleite der Hessen beim Zweiten der Oberliga Baden-Württemberg, Göppinger SV (0:2), heute mit einem Heimsieg über Göppingen erstmals in die Regionalliga auf, werden auch 24 Stunden später die zunächst nur vorsorglich ausgespielten drei Aufstiegsrunden zur Bezirksliga zu Ende gebracht. Sonst nicht.

„Es ist eine ganz schwierige Situation, sich selbst, die Mannschaft und auch das Umfeld mehr oder weniger auf Abruf und in 24 Stunden auf ein Spiel vorbereiten, in dem es für uns, aber ja auch für Weisenthurm um alles oder nichts geht“, sagt dazu Timo Wüst als aktueller Vertreter des bis Donnerstag in Griechenland weilenden Adler-Chef-Trainers Jörg Mockenhaupt bzw.

als Fußball-Abteilungsleiter des SV Adler Niederfischbach, der sich acht Tage nach seinem 3:2-Auftaktsieg beim Rhein-Lahn-Vertreter Dahlheim am Mittwoch ab 19.30 Uhr mit dem Westerwald-Wied-Vertreter SG Weisenthurm im „Adler-Horst“ zu messen hat, der erst am Sonntag mit einem 4:0-Heimsieg über Dahlheim in die Ost-Runde gestartet ist. Wüst: „In dieser Situation stecken aber ja fast alle. Für alle war es eine zusätzliche Chance, die uns allen auch wieder genommen werden kann. Das werden wir dann auch so hinnehmen. Schön wäre es trotzdem, wenn die Saison für alle erst am Mittwoch und nicht schon am Dienstag enden würde.“



Für alle war es eine zusätzliche Chance, die uns allen auch wieder genommen werden kann.

Timo Wüst

Abteilungsleiter Adler Niederfischbach

Zugespielt hatte sich diese Situation erst am späten Sonntagnachmittag, weil der Rheinlandliga-Vizemeister Mülheim-Kärlich sein zweites Spiel der Dreier-Aufstiegsrunde zur Oberliga in Herxheim in einer dramatischen Nachspielzeit in Unterzahl mit 1:5 (1:1) verlor. Denn nach Toren von Fabian Clever (53.), Christoph Wörzler (90.+2), Raphael Gehrlein (90.+8/90.+10) und Marcel Meinzer (90.+12) standen am Ende des Tages die Pfälzer vor 1200 Zuschauern nicht nur mit zwei Spielern mehr auf dem Platz, den kurz zuvor bereits Dominic Fuß (86.), Niclas Terne (90.+3/beide Gelb-Rot, beide Mülheim), Leandro Strazzeri (90.+3/Mülheim) und Nathan Ikubu (90.+3/beide Rot/Herx-

heim) verlassen hatten, sondern durch die bessere Tordifferenz der drei punktgleichen Teams Herxheim (+2), Wiesbach (+1) und Mülheim (-3) auch als Oberliga-Rückkehrer fest.

Damit werden nach aktuellen Stand Eisbachtal (Meister und Oberliga-Rückkehrer), Ehrang (Rückzug ohne Option auf einen Bezirksliga- oder A-Liga-Platz), Niederroßbach, Wirges, Metternich und eventuell Salmrohr die Rheinlandliga verlassen und Platz machen für die Absteiger Bitburg und eventuell Cosmos Koblenz sowie die Aufsteiger Laubach (Meister BL Mitte), Schweich (Meister BL West), Linz (Meister BL Ost) und Westerburg.

Denn die SG Westerburg gewann am Sonntag nach einem 1:0 in Oberwinter auch das letzte Spiel der Dreierrunde der Bezirksliga-Zweiten vor 1200 Zuschauern gegen Tawern durch Tore von Tobias Schnabel (38.), Paul Reichelt (45.+3) und Albert Kudrenko (88.) mit 3:0 (2:0) und wird damit 2024/25 als Liga-Neuling dafür sorgen, dass der Westerwald/Sieg-Kreis nach einer guten Saison der SG Malberg und des VfB Wissen trotz des Abstiegs des FC Niederroßbach wieder mit einem Trio in der höchsten Verbandsklasse vertreten sein wird.

Wie nutzt der SV Adler Niederfischbach die Wartezeit bzw. die Geduldssprobe bis zum späten Dienstagabend? Timo Wüst: „Wir werden am Montag normal trainieren und versuchen, Jan Schmidt und Kevin Hering für den Fall der Fälle fit zu bekommen. Fehlen wird uns damit am Mittwoch vor allem Benjamin Krüger.“

Waren am Sonntag auch einige „Adler-Augen“ als Beobachter beim 4:0-Sieg der SG Weisenthurm gegen Dahlheim, wo Niederfischbach trotz des Platzverweises für Benjamin Krüger vor acht Tagen mit 3:2 gewann? Wüst: „Nein, Tobias Hirth und ich werden uns das Videomaterial anschauen und passende Lösungen finden – wenn wir denn spielen.“

SG Herdorf darf doch noch jubeln

HERDORF. Große Freude bei der SG Herdorf: Zwei Wochen nach dem letzten Spieltag der Saison 2023/24 hat der Fußball-A-Kreisligist durch die Hintertür noch den Klassenerhalt geschafft. Weil die SG Steinchen-Malbergweich aus der A-Liga-Staffel 6 verzichtet und ihren Platz freigibt, dürfen die Grün-Weißen als quotienbester aller sportlichen Absteiger doch in der Klasse bleiben. Das gab die SGH selbst auf ihrer Facebookseite bekannt.

„Unsere Mannschaft und das Trainerteam haben sich das redlich verdient. Ihr Einsatz, Teamgeist und Wille in den letzten Wochen und Monaten haben sich ausgezahlt“, heißt es seitens der Herdorfer, die nach der Hinrunde noch mit acht Punkten Letzter gewesen waren. In der zweiten Halbserie zeigte das Team von Trainer Marco John aber eine große Steigerung, die zwar letztlich nicht auf Anhieb den Ligaverbleib in der A1, aber eben noch 31 Zähler und den besten Punkte-Quotienten brachte.

Für Erleichterung und Jubel sorgte jetzt die SG Steinchen-Malbergweich, die mit ebenfalls 31 Punkten in Staffel 6 Rang 10 belegt und die Klasse gehalten hatte. Die Verantwortlichen kamen mit ihrer Rückzugskündigung dem Wunsch des Kreisvorsitzenden Marco Schütz nach, der sich vor wenigen Tagen schnelle Klarheit für die besten Absteiger gewünscht hatte, ob doch noch eine Hintertür aufgehen könnte. Durch diese ist die SG Herdorf jetzt gegangen – und plant ab sofort für eine weitere Saison in der A-Liga. ■ sz

Land-Duo holt erste Punkte der Saison

ZANDVOORT. Die zweite Station des ADAC GT Masters führte die 16 teilnehmenden Teams jetzt nach Zandvoort an der niederländischen Nordseeküste. Die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von Land-Motorsport wollte dabei mit dem Fahrerduo Sandro und Juliano Holzem erste Meisterschaftspunkte einfahren. Auf dem 4,25 Kilometer langen Dünenkurs waren die Zwillinge aber zunächst im Pech.

Aufgrund einer Strafe mussten die Zwillinge am Samstag aus der Boxengasse und damit am Ende des Feldes starten. Von dort ging es aber immerhin noch vor auf Rang 11, was erste Zähler in der Gesamtwertung bedeutete. Am Sonntag sahen die Brüder die Zielflagge auf Platz 12 und sammelten weitere Punkte für Land-Motorsport.

In der Mannschaft von Landgraf-Motorsport sorgt Tom Kalender aus Hamm an der Seite wiederum weiterhin für Furor. Nach dem perfekten Einstand mit einem Sieg und einem 2. Platz an der Seite von Titelverteidiger Elias Seppänen feierte das Duo auch in Zandvoort einen überlegenen Start-Ziel Sieg.

Das Qualifying am Sonntag verlief mit Rang 3 ebenfalls vielversprechend, doch weil am Fahrzeug einige Bereiche unerlaubterweise abgeklebt waren, ging es zurück ans Ende der Startaufstellung. Der erst 16-jährige Kalender fuhr aber schnell wieder unter die ersten Zehn und belegte am Ende Rang 8. ■ simon

Boxen-Malheur verhindert DTM-Podium für Stolz

Mercedes-Pilot aus Brachbach fährt bei Rennen in Zandvoort immerhin zweimal in die Punkte



Luca Stolz zeigte bei den DTM-Rennen in Zandvoort insbesondere am Sonntag einen Aufwärtstrend, auch wenn seine Jagd nach dem Podium durch den Fauxpas eines Konkurrenten entscheidend behindert wurde. Foto: simon/Muhr

ZANDVOORT. Das dritte DTM-Rennwochenende der Saison führte die Piloten in Deutschlands höchster Motorsportliga auf den Formel-1-Kurs im niederländischen Zandvoort. Der 4,25 Kilometer lange Dünenkurs direkt an der Nordseeküste gilt als „Fahrerstrecke“ und ist aufgrund des hohen Anspruchs sowohl bei Piloten als auch den Fans sehr beliebt. Mit zum Feld bei den Saisonrennen fünf und sechs gehörte natürlich auch wieder Luca Stolz aus Brachbach, der seinen Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 4 des Haupt-Racing-Teams steuerte.

Der erste Lauf am Samstag begann für den 28-jährigen Mercedes-Profi von Startposition 10. Im Mittelfeld des Feldes gefangen, gelang es dem Mercedes-Werksfahrer trotz allen Bemühungen nicht, sich im Verlaufe des weitestgehend ereignislosen Rennens weiter nach vorne zu arbeiten. Rang 10 brachte dem zuvor im zweiten Rennen am Lausitzring ausgeschiedenen Werkspiloten aber immerhin sechs Zähler

für die Gesamtwertung ein. Am Sonntag startete Luca Stolz von Position 8 ins Rennen und steuerte nach einigen frühen Manövern als Fünfter seine Box zum Pflichtstopp und Reifenwechsel an.

Doch den Platz vor der HRT-Box belegte genau in diesem Moment irrtümlicherweise der Samstagssieger Jack Aitken im Ferrari, der sich bei seinem Halt vertan hatte. Dadurch wurde der Brachbacher kurzzeitig aufgehalten und verlor wertvolle Sekunden, die ihn am Ende ein mögliches Podium kosteten.



Uns fehlt vor allem im Rennen immer noch ein bisschen Pace.

Luca Stolz

Mercedes-Pilot aus Brachbach

„Insgesamt war es kein leichtes Wochenende“, resümierte Luca Stolz, der letztlich im zweiten Lauf auf Rang 5 die karierte Zielflagge sah. „Uns fehlt vor allem im Rennen immer noch ein bisschen Pace und dem müssen wir weiter auf den Grund gehen. Am Sonntag war es dennoch ein solides Rennen, obwohl etwas Pech dabei war. Der Fahrer eines anderen Herstellers stand bei meiner Boxencrew auf dem Platz und dadurch haben wir wahrscheinlich die Chance auf das Podium verloren.“

Für die ausstehenden Stationen schickte der Brachbacher aber eine Kampfansage an die Konkurrenz. „Wir haben jetzt in der DTM eine etwas längere Pause bis zum Norisring, in der wir uns weiter verbessern wollen, um endlich wieder um die Top-Positionen zu fahren“, so Stolz, der in der Gesamtwertung nach sechs von 16 Rennen mit 52 Punkten den 10. Platz belegt. Die Abstände vor den nächsten beiden Läufen vom 5. bis 7. Juli auf dem Stadtkurs sind aber noch gering. ■ simon